

[Regierung Timoschenko plant Westinghouse in der Ukraine überflüssig zu machen](#)

28.04.2009

Premierministerin Julia Timoschenko plant bis Ende der Woche ein Abkommen mit der Gesellschaft TWEL (Teplowydeljajuschtschije Elementy=Brennstäbe) zu Lieferungen von Atombrennstoff zu unterzeichnen. Dieses erlaubt es bis 2026 die ukrainischen Reaktoren vollständig mit Brennstoffen aus russischer Herstellung zu beliefern und führt dazu, dass der Brennstoff der amerikanischen Westinghouse in der Ukraine praktisch nicht benötigt wird. Der Vertrag wird unter der Bedingung unterzeichnet, dass Russland einer Beteiligung der Ukraine an der Arbeit des Zentrums zur Urananreicherung in Angarsk zustimmt und technologische Hilfe beim Bau einer Fabrik zur Urananreicherung gewährt.

Premierministerin Julia Timoschenko plant bis Ende der Woche ein Abkommen mit der Gesellschaft TWEL (Teplowydeljajuschtschije Elementy=Brennstäbe) zu Lieferungen von Atombrennstoff zu unterzeichnen. Dieses erlaubt es bis 2026 die ukrainischen Reaktoren vollständig mit Brennstoffen aus russischer Herstellung zu beliefern und führt dazu, dass der Brennstoff der amerikanischen Westinghouse in der Ukraine praktisch nicht benötigt wird. Der Vertrag wird unter der Bedingung unterzeichnet, dass Russland einer Beteiligung der Ukraine an der Arbeit des Zentrums zur Urananreicherung in Angarsk zustimmt und technologische Hilfe beim Bau einer Fabrik zur Urananreicherung gewährt.

Gestern hat Premierministerin Julia Timoschenko mitgeteilt, dass im Verlauf ihres Besuchs in Moskau am 29. April die NAEK (Nationales Energieunternehmen auf Aktien) "Energoatom" und die russische Gesellschaft TWEL ein Abkommen zur Lieferung von Atombrennstoff bis ins Jahr 2026 unterzeichnen. Die Regierungschefin drückte ihre Überzeugung darüber aus, dass das Dokument es erlauben wird auch weiterhin die Preise für Atombrennstoffe auf Grundlage objektiver Abrechnungen zu bilden.

"Energoatom" ist Betreiber von vier aktiven Atomkraftwerken in der Ukraine – dem Saporoshjer, dem Südukrainischen, dem Riwneer und dem Chmelnyzker. Deren Gesamtenergiekapazität (13,835 GW) beläuft sich auf mehr als der Hälfte der Kapazitäten aller Kraftwerke der Ukraine. Im Jahr 2008 stellten die Atomkraftwerke von "Energoatom" 90,117 Mrd. kWh her.

Wie die Pressesprecherin von "Energoatom", Ilona Sajaz, mitteilte, endet die Frist der Geltung des aktuellen Abkommens mit TWEL im Jahre 2010. Ein neues langfristiges Abkommen erlaubt es, ihren Worten nach, nicht nur die ukrainischen Atomkraftwerke mit Brennstoffen in vollständiger Höhe auszustatten, sondern auch das Spektrum der gemeinsamen Projekte von TWEL und "Energoatom" bedeutend zu erweitern. "Der Entwurf des Abkommens sieht den Bau einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von Atombrennstoffen in der Ukraine und deren Beteiligung am Zentrum zur Urananreicherung in Angarsk vor", teilte Sajaz mit. Bei TWEL konnten gestern keine Kommentare eingeholt werden. Doch vorher hatte der Vizepräsident der Gesellschaft, Wassilij Konstantinow, die Absicht verkündet einen neuen langfristigen Vertrag abzuschließen, der es erlauben würde die Produktion von Atombrennstoffen auf dem Territorium der Ukraine einzurichten.

Der Präsident von "Energoatom", Jurij Nedaschkowskij, erzählte, dass das Unternehmen mit TWEL den Abschluss eines neuen Vertrages über die Lieferung von Atombrennstoffen von 2010 bis 2026 diskutiert. Dessen Details werden nicht bekanntgegeben, doch wurde, den Worten des Präsidenten von "Energoatom" nach, der Brennstoff zu annehmbareren Preisen angeboten als von anderen Herstellern (Ausgabe des "**Kommersant-Ukraine**" vom 1. August des Jahres 2008).

Derzeit ist die russische Gesellschaft TWEL der einzige Brennstofflieferant für ukrainische Atomkraftwerke. Im Jahr 2005 lieferte die amerikanische Westinghouse auf Kosten der Regierung der USA in das Südukrainische Atomkraftwerk sechs Brennstäbe für einen Textbetrieb. Als Antwort stimmte TWEL einer spürbareren Integration in die Atomosphäre zu – das Unternehmen schlug vor in der Ukraine mit der Technologie von TWEL eine Fabrik zur Verarbeitung von Uran zu errichten. Die Kosten des Unternehmens betragen 4,2 Mrd. Hrywnja (ca. 400 Mio. €),

wobei anfänglich 2,4 Mrd. Hrywnja (ca. 228 Mio. €) aufzuwenden sind. Den Einschätzungen des Energieministeriums nach, sollen sich die Ausgaben innerhalb von fünf bis sieben Jahren rentieren. Gestern gelang es nicht im ukrainischen Büro von Westinghouse Kommentare einzuholen.

Der Präsident der "Energetitscheskaja Konsaltingowaja Gruppe", Alexej Scheberstow, betont, dass ein Zehnjahresvertrag mit TWEL es dem Unternehmen erlauben würde Vorteile im Konkurrenzkampf mit der amerikanischen Westinghouse zu erlangen. "Derzeit könnte aufgrund des Verbrauchs- und Produktionsrückgangs von Elektroenergie in der Ukraine der russische Brennstoff die Bedürfnisse der ukrainischen Atomkraftwerke vollständig decken und einen Bedarf an amerikanischen Brennstäben gibt es derzeit überhaupt nicht", sagt der Experte. Er erinnert daran, dass innerhalb dreier Monate (gemeint ist wohl der letzten drei Monate des vergangenen Jahres, d.Ü.) der Produktionsrückgang bei Elektroenergie 13,7% betragen hat, woraufhin "Energoatom" gezwungen war, zwei Energieblöcke im Saporoshjer Atomkraftwerk abzuschalten. Das Mitglied des Energieausschusses der Werchowna Rada und Berater der Premierministerin, Alexander Gudyma, sagt, dass ein bedeutender Anstieg des Elektroenergieverbrauches nicht vor 2012 erwartet wird. "Zu dieser Zeit wird dank der gemeinsamen Projekte das Niveau der Integration der russischen Hersteller und der ukrainischen Atomkraftwerke so sein, dass es einfach keinen Bedarf an einer Zusammenarbeit mit anderen Lieferanten geben wird", denkt er.

Oleg Gawrisch

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 684

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.